

St. Dionys und St. Jakobus Kirche Lüttau



Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lüttau

Basedow ◊ Buchhorst ◊ Dalldorf
Krüzen ◊ Lanze ◊ Lüttau ◊ Wangelau

März – Mai 2021

Frohe
OSTERN





Liebe Leserinnen und Leser!

Als der erste Entwurf für diesen Brief entstand, wussten wir noch nicht, dass Pastorin Christ die Gemeinde verlassen wird und wir ihn mit vielen Abschiedsworten füllen werden.

Auch wenn wir ihren Wunsch irgendwie verstehen können, fällt es uns schwer, uns die Gemeinde und insbesondere die Arbeit an dem Gemeindebrief ohne Pastorin Christ vorzustellen.

Sie gab damals den Anstoß für das neue Layout (dies ist übrigens die 20. Ausgabe in DIN A5), hat uns in allen Bereichen zuverlässig unterstützt und immer sehr hilfreich zur Seite gestanden. Es war eine sehr schöne und angenehme Zusammenarbeit, die wir sicherlich vermissen werden.

Aber Pastorin Christ bleibt mit uns in Kontakt und wir werden im Gemeindebrief von ihrer neuen, spannenden Tätigkeit berichten.

Für ihre Zukunft und ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr alles Gute und hoffen, dass ihre Träume in Erfüllung gehen.

Das Redaktionsteam

Inhalt

Aktuelles	3
Liebe Gemeinde	4
Kirchengemeinderat	8
Gemeindeleben	11
Gedankenstoß	14
Interview	15
Konfirmanden	16
Kirchenmusik	18
Pfadfinder	20
Kindergärten	22
Seniorengedächtnis	23
Zeitzeugen	24
Kontakte & Impressum	25
Widerspruch	25
Gottesdienste	26
Amtshandlungen	27
Termine	27
Kinderseite	28

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeifer

Spaziergänge in der Passionszeit

„Viele Wege führen nach Rom“, lautet ein deutsches Sprichwort. Nicht Rom, sondern Wege in der Umgebung laden ein, gegangen zu werden. Die Kirchengemeinden der Region haben in der Passionszeit Spazierwege vorbereitet, die Sie erkunden können – allein, mit der Familie, Ihren Walking-Partner*innen... Diese Wege führen nicht nur von A nach B, sondern sind häufig Rundwege, die unter einem bestimmten Motto stehen. Die Themen der Sonntage in der Passionszeit sind die Grundmelodie der kleinen Wanderungen und jede Woche kommt ein neuer Spazierweg dazu, in der Karwoche sogar früher.

Auf den Wegen finden Sie Texte und Bilder und andere Gedankenimpulse zu verschiedenen Themen der Passionszeit. Nehmen Sie am besten Ihr

Smartphone mit auf den Spaziergang, denn QR-Codes leiten Sie zum Teil auf die Homepages der Kirchengemeinde weiter, um ein kurzes Video zu schauen oder ein Musikstück passend zum Thema zu hören.

Auch wer ohne Smartphone unterwegs ist, kann kurze Texte oder Liedverse lesen und vor einem Bild verweilen.

Und vielleicht führen die Wege dann nicht nur eine Runde herum an der frischen Luft, sondern uns zur Ruhe, zum Nachdenken und Kraft tanken.

Machen Sie sich auf, in der Passionszeit neue Wege zu erkunden oder bekannte Wege neu für sich zu entdecken.

Ab dem Datum (s.u.) finden Sie den jeweiligen Weg auf der angegebenen Website der Gemeinde.

Stephan Krtschil

Termine Passionsspaziergänge

ab 21.02.2021: Gülzow	www.kirche-guelzow.de
ab 28.02.2021: Geesthacht-Düneberg	www.christuskirche-dueneberg.de
ab 07.03.2021: Lauenburg	www.kirche-lauenburg.de
ab 14.03.2021: Büchen	www.kirche-in-buechen.de
ab 21.03.2021: Grünhof-Tesperhude	www.thomaskirche-geesthacht.de
ab 28.03.2021: Lüttau	www.kirche-luetau.de
ab 01.04.2021*: Schnakenbek	www.kirche-lauenburg.de

Der Lütauer Spazierweg zum Thema „Hosianna! Das Leben ist schön!“ ist ab Palmsonntag für eine Woche aufgebaut und hat folgenden Streckenverlauf: Start an der Kirche, die Querstraße hoch und weiter in den Basedower Weg. In die erste Allee der Feldmark links einbiegen und ganz am Ende nach rechts. Dann wieder rechts in die zweite Allee wenden. An der ersten Abbiegung erst rechts und dann links in die erste Allee zurück. Anschließend den nächsten Weg rechts, am Schulwald vorbei zurück ins Dorf und an der Alten Salzstraße hoch bis zur Querstraße in Richtung Kirche. Das Ende ist der Pavillon auf dem Dorfplatz. Für alle, die das jetzt nicht ganz nachvollziehen können: Der Weg ist ausgeschildert!

*Der genaue Starttermin stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest



Liebe Gemeinde!

Mit Träumen ist das so eine Sache. Wenn ich als Kind oder Jugendliche früher in Hamburg am Hafen war oder in meiner Heimat am Ostseeufer stand, dann habe ich immer davon geträumt, mit den großen Schiffen hinaus in die weite Welt zu fahren. Wenn es irgendwo Schiffe zu besichtigen gab, dann wollte ich sie mir angucken.

Und wenn bei den Hafenfesten auf Fehmarn eine Regatta gefahren wurde, dann musste ich mit an Bord sein. Mein Studium und meine Ausbildung haben mich in eine andere Richtung geführt – trotzdem schlummerte immer der Traum von der Seefahrt in mir. So sehr, dass meine Familie schon zu Studienzeiten regelmäßig zu mir sagte: „Dann musst du wohl irgendwann als Pastorin auf einem Kreuzfahrtschiff anheuern. Oder bei der Marine.“

Was lange nur ein ferner Traum war, wird für mich nun, wie Sie aus meinem Info-Brief wissen, tatsächlich Wirklichkeit. Ich bekomme die große und einmalige Chance, in Zukunft als Marinepfarrerin in Eckernförde tätig zu sein.

Das bedeutet: Ich darf als Seelsorgerin für die Soldat*innen und ihre Angehörigen da sein, mit ihnen Gottesdienste feiern und den

sogenannten „Lebenskundlichen Unterricht“ erteilen – und ich werde mehrere Monate im Jahr auf See unterwegs sein. Hauptsächlich auf Fregatten und ähnlichen großen Schiffen, aber wenn meine Gesundheit es zulässt, eventuell auch auf U-Booten.

Das wird für mich eine riesige Herausforderung, aber ich freue mich sehr darauf. Mit einem großen Schiff über die sieben Weltmeere zu fahren, das klang immer nur nach einem Traum. Aber mit Träumen ist das so eine Sache – denn manchmal erfüllen sie sich.

Leider bedeutet die Erfüllung meines Traumes aber auch, dass ich mich von Ihnen und euch verabschieden muss. Noch vor wenigen Wochen hätte ich das für unvorstellbar und unmöglich gehalten. Einen Weggang aus Lütau hatte ich nicht geplant und ich gehe definitiv mit sehr schwerem Herzen.

Bei dem Gedanken, Lütau zu verlassen, habe ich in der letzten Zeit nicht nur eine Träne vergossen. Ich habe mich hier von Anfang an mehr als wohl gefühlt. Und das lag nicht zuletzt an Ihnen – an den Menschen in dieser tollen Gemeinde.

Sie haben mich vom ersten Tag an mit offenen Armen empfangen, haben mich bei meinen Ideen und meinem Dienst unterstützt und es mir dadurch hier sehr leicht gemacht. Ich habe Sie alle sehr ins Herz geschlossen – von den Kindern im Kindergarten über die Konfirmanden und Pfadfinder bis hin zu den Erwachsenen – und wenn es nur danach ging, wie sehr ich die

Monatsspruch April
*Christus ist Bild
des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen Schöpfung.*
- Kolosser Kapitel 1, Vers 15 -



Menschen hier liebe, dann wäre ich niemals weggegangen. Aber wenn es die Möglichkeit gibt, sich einen Lebenstraum zu erfüllen, dann sollte man diese Möglichkeit beim Schopfe packen.

Ich kann mir vorstellen, dass viele von Ihnen deshalb ziemlich traurig sind. Und das kann ich gut verstehen. Dennoch bin ich mir sicher, dass die Kirchengemeinde Lüttau auch ohne mich eine gute Zukunft vor sich hat.

In den vergangenen fünf Jahren durfte ich nämlich immer wieder erfahren, dass hier eine ganz besondere Gemeinschaft besteht und hier wirklich der Geist Gottes weht.

Gemeinsam und mit Gottes Beistand wird die gute Arbeit, die in der Kirchengemeinde Lüttau schon seit Jahrzehnten geleistet wird, auch weitergehen. Ich werde aus der Ferne daran teilhaben, Sie alle in meinem Herzen mit mir tragen und Sie in meine Gebete einschließen. Ich werde Sie und Euch sehr vermissen.

Auch wenn ich nicht mehr vor Ort bin, werde ich mit Sicherheit den einen oder anderen Gruß vorbeischieken. Und wenn Platz im Gemeindebrief ist und Sie es möchten, werde ich auch gerne aus meinem neuen Alltag berichten.

Nun bleibt mir aber erst einmal nur, mich zu verabschieden.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen alles erdenklich Gute für die Zukunft und Gottes Segen für alle Wege, die vor Ihnen liegen – vor Ihnen ganz persönlich und natürlich auch vor der Kirchengemeinde.

Ich werde Sie immer in meinem Herzen bewahren und voller Freude und Dankbarkeit an meine Zeit in Lüttau zurückdenken. Sie war eine der schönsten Zeiten, die mir bisher in meinem Leben geschenkt wurden.

Bleiben Sie behütet
Ihre Pastorin Anna Christ



Foto: M. Ehlers

Pastorin Anna Christ



Pastor Kurberg stellt sich vor

Wenn es von Seiten der Pröpstin heißt, es könne sich etwas im Kirchenkreis verändern, das auch Auswirkung auf die eigene Tätigkeit als Pastor im Vertretungspfarramt habe, dann rätselt man, wohin es denn nun gehen könnte und man überlegt, wer denn demnächst in den Ruhestand geht oder wo es vielleicht mit Pastor/Pastorin und Gemeinde nicht wie gewünscht harmoniert.

Keinen einzigen Gedanken habe ich dabei an Lütau „verschwendet“ und gehöre nun zu vielen anderen, denen die Worte fehlen. Denn Lütau und Anna Christ, das war für viele von uns der sprichwörtliche Deckel, der auf den Topf passt: eine junge, engagierte Kollegin mit viel Phantasie und Herzblut.

Die Pfadfinderarbeit steht für vieles, was ihr in Lütau geglückt ist. Es bleibt ihr nur zu wünschen, dass sie in ihrer neuen Aufgabe nicht minder erfolgreich ist. Schade, dass sie geht. Das sage ich auch als Kollege.

Und nun müssen Sie in Lütau vorlieb mit mir nehmen und das ausgerechnet in diesen Zeiten, die so viel durcheinander wirbeln:

Joachim Kurberg, ein knappes Jahr vor der Pensionierung, 26 Jahre lang Gemeindepastor in Börnsen, seit 2013 mit Vertretungen im Kirchenkreis betraut: wo immer Krankheit ist, eine Vakanz, Kur, Elternzeit usw. Letzteres war der Grund für meine beiden aktuellen Aufgaben in Mölln und der Kirchengemeinde Breitenfelde. So bin ich über unterschiedlich lange Zeiträume in Lauenburg



Foto: M. Eggers

Pastor Joachim Kurberg

(zweimal), Aumühle, Siebeneichen, Basthorst, Grünhof-Tesperhude, Ratzeburg, Düneberg u.a. gewesen, tatsächlich ganz kurz auch schon einmal in Lütau nach van der Staaijs und bevor Anna Christ kam.

Ein paar Berührungspunkte gibt es: Pastor Egon Buchholz, der mein Vorgänger in Börnsen war, die eine oder andere Familie in Lütau und Wangelau, zu denen es aus der Zeit auch Verbindungen gab und nicht zuletzt die Auseinandersetzungen am Skattisch, wenn ich mit den Konkurrenten von „Harten Lena Lütau“ am Tisch gesessen habe.

Gottesdienste, die mir besonders am Herzen liegen, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Seelsorge, Besuche zu den runden Geburtstagen oder Ehejubiläen, die Konfirmanden – das sind ganz grob umrissen Aufgaben, auf die ich mich einstelle. Mit großer Freude habe ich vernommen, dass es in Lütau einen sehr



aktiven und verantwortungsvollen Kirchengemeinderat gibt, der über viel Kompetenz verfügt, was Finanzen, Bau, Friedhof und KITAs angeht – dazu sehr viel ehrenamtliches Engagement. Ich bemühe mich, den Aufgaben nachzukommen, die es vor Ort gibt und Neues nur anzugehen, wenn es gewünscht und unterstützt wird.

Ich werde ganz bestimmt nicht auch nur annähernd leisten können, was Anna Christ der Gemeinde in Lüttau

war. Aber ich freue mich und bin vor allen Dingen auf die Menschen gespannt, die mir hier begegnen.

Leider geschieht das im Schatten von Corona, wodurch zur Zeit an allen Orten und auch in den Kirchen so viel lahmgelegt ist. Das, was machbar ist und hoffentlich bald nach und nach wieder möglich wird, möchte ich gern mit der Gemeinde gestalten.

Mit herzlichem Gruß

Joadim Kusberg



Was macht eine Pastorin eigentlich den ganzen Tag?

Heute: Konvent

Das Wort „Konvent“ kommt vom lateinischen Wort *convenire*. Das bedeutet übersetzt „zusammenkommen“. Ein Konvent ist also eine Zusammenkunft.

Die Teilnahme an den Pastorenkonventen, die in der Regel monatlich stattfinden, ist für alle Pastorinnen und Pastoren verpflichtend. Dort kommen wir im Kollegenkreis und mit den Pröpstinnen und manchmal auch der Bischöfin zusammen, um uns auszutauschen, um Absprachen zu treffen und auch um uns zu informieren und fortzubilden.

Der Konvent findet immer an anderen Orten im Kirchenkreis statt, sodass wir dabei verschiedene Kirchen und Gemeinden kennenlernen können. Zu Beginn feiern wir immer eine Andacht, danach gibt es ein kurzes Frühstück.

Im Anschluss beschäftigen wir uns dann mit einem Hauptthema. Da geht es dann zum Beispiel um Fortbildungen in der Notfallseelsorge,

um neue Ideen für den Konfirmandenunterricht, um Taufe oder Abendmahl, um die religionspädagogische Arbeit und den Austausch mit anderen Berufsgruppen. Einmal im Jahr laden wir eine*n Theologieprofessor*in von der Universität ein, damit wir auf den neusten Stand der Wissenschaft gebracht werden.

Diese Zusammenkünfte sind oft anstrengend und zeitaufwändig, aber wichtig, um neue Dinge zu lernen und auch mal über den Tellerrand hinauszuschauen.

Es macht Spaß, sich auszutauschen und gerade in dieser Zeit war es für mich wichtig zu hören, wie meine Kolleg*innen mit der schwierigen Situation umgehen und welche Ideen andere Gemeinden entwickelt haben. Natürlich fanden die Konvente in den letzten Monaten immer nur per Video-Konferenz statt. Aber solche Online-Treffen sind immer noch besser, als sich gar nicht austauschen zu können.



Neues vom Hackschnitzelheizwerk



Große Speicher müssen ins kleine Heizhaus



Risikante Arbeiten am Heizhaus

Erst einmal vielen Dank für das fleißige Daumendrücken, denn tatsächlich verlief die Verlegung der unterirdischen Rohrleitungen vom Pastorat zur Kirche im Spülbohrverfahren völlig problemlos und ohne auch nur auf einen der gefürchteten Findlinge zu stoßen. Die Erleichterung war riesengroß.

Inzwischen sind alle Erdarbeiten abgeschlossen und trotz des Winters konnten wir ohne Verzögerung vorankommen.

Die gesamte Technik zur Versorgung der Heizung mit den Hackschnitzeln, der Heizkessel selbst und auch noch ausstehende Arbeiten an Heizhaus und Holzlager sind erledigt. Nun arbeitet der Heizungsbauer am Anschluss der Pufferspeicher und schließt alle Rohre und den Schornstein an.

Auf dem ersten Bild sehen Sie, dass die großen Speicher kaum in das Heizhaus zu bekommen waren. Dort erfolgt jetzt noch der Anschluss der Elektrik und der vielen Sensoren, die die Arbeit der Heizung überwachen.

Sobald das Wetter es zulässt, werden neben dem Heizhaus die Module der Solarthermie aufgestellt. Sie sorgt dafür, dass im Frühjahr und Herbst die Heizperiode abgekürzt werden kann und in der Übergangszeit Kirche, Pastorat und KiTa nur mit Sonnenenergie



warm gehalten werden. Die Arbeiten an der Heizung der Kirche haben bereits begonnen. Nachdem alle Bänke entfernt worden sind, wurde der Boden an vielen Stellen geöffnet, um die Technik unterzubringen. Vor dem Altar wird eine Fussbodenheizung eingebaut, ebenso im Bereich der Bänke. Es wird also erheblich gemütlicher werden, allerdings erst im nächsten Winter, denn der endgültige Abschluss der Arbeiten wird erst im Mai erfolgen.

Bis dahin ist die Kirche geschlossen. Sie dürfen weiterhin für ein gutes Gelingen die Daumen drücken. Freuen würde ich mich auch, wenn möglichst viele Menschen dem Beispiel derer folgen, die uns bereits mit Spenden bei der Umsetzung dieses klima- und energieschonenden Projektes unterstützt haben. Vielen Dank, Ihre Hilfe ist wichtig! Bleiben Sie gesund.

Michael Eggers - Leiter Bauausschuss



Anschluss der Rohre bei jedem Wetter



Denkmalschutz - Fliesenpuzzle



Start an der Baustelle Kirche



Auf Wiedersehen, Pastorin Christ

Vor mehr als fünf Jahren traf der Kirchengemeinderat die Entscheidung, Anna Christ als neue Pastorin in Anstellung nach Lüttau zu holen.

„Warum nicht mal einer jungen Pastorin die Chance geben, in einer ländlichen Gemeinde mitzuwirken?“, waren damals unsere Gedanken.

Schon nach kurzer Zeit gehörte unsere neue Pastorin dazu, wie man so schön sagt. Sie wurde von allen akzeptiert und respektiert, engagierte sich in vielfältigen Richtungen und hatte ein Ohr für jedermann. Ich persönlich würde sie als „Pastorin zum Anfassen“ bezeichnen.

Sie war immer präsent und hatte stets ein persönliches Wort für Groß und Klein in unseren Gemeinden. Mit viel Herzblut gründete und leitete sie die Pfadfindergruppe für Kinder und Jugendliche. Sie übernahm auch umgehend den Vorsitz des Kirchengemeinderats. Außerdem gehörten die Konfirmandenarbeit, die Verwaltung im Allgemeinen, Aufgaben im Zusammenhang mit den vier Kindertagesstätten und vieles mehr zu ihren Aufgaben.

Wir feierten gemeinsam die unterschiedlichsten Gottesdienste, wie z. B. Ostergottesdienste bei Sonnenaufgang, Stallgottesdienste in der Weihnachtszeit und besondere

Gottesdienste auf den Dörfern.

Immer wieder beeindruckte unsere Pastorin mit ihrem Einfühlungsvermögen und ihrer Liebe zum Beruf. Nach Ablauf der Probezeit im Februar 2019 wurde Anna Christ als Pastorin auf Lebenszeit in ihr Amt in Lüttau eingeführt. Für uns alle stand fest, dass Pastorin Christ für die nächsten Jahre bei uns bleibt. Aber, was soll ich sagen, manchmal, nein eigentlich immer, kommt es anders als man denkt.

Unsere Pastorin Anna Christ wird uns im März dieses Jahres verlassen, da für sie ein Kindheitstraum in Erfüllung gehen wird. Pastorin Christ wird für die nächsten Jahre als Marinopastorin in Eckernförde arbeiten/ „anheuern“ und dabei auch das eine oder andere Mal für ein paar Monate zur See fahren.

Auch wenn wir Anna Christ hier in unserer Gemeinde vermissen werden, so freuen wir uns sehr, dass sie ihren Traum leben darf und wünschen ihr viel Glück für die Zukunft und Gottes Segen auf all ihren Wegen. Neue Ziele sind eine Herausforderung. Ziele geben unserem Leben Sinn und eine Richtung.

Liebe Frau Pastorin Christ, zurückblickend auf fünf gemeinsame Jahre mit Ihnen als Pastorin hier in Lüttau, sage ich kurz und bündig, auch im Namen des Kirchengemeinderats:

Es war eine schöne, manchmal auch aufregende und bewegende Zeit mit Ihnen. Herzlichen Dank dafür und

AUF WIEDERSEHEN!

Angela Kuchar, 2. Vorsitzende KGR

Monatsspruch Mai
*Öffne deinen Mund
für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!*
- Sprüche Kapitel 31, Vers 8 -



Die Internet-Seite im neuen Gewand

Noch wird gebastelt, Stück für Stück verschönert und sicherlich noch ausgebaut, aber die Grundstruktur der neuen Website der Lütauer Kirchengemeinde ist weitestgehend fertig und kann unter www.kirche-luetau.de angesehen werden. Das erste Ziel war, alle Daten – ob Ansprechpartner, Satzungen oder Gemeindebrief – immer aktuell zu halten. Besonders im Bereich der Gruppen gibt es aber sicherlich noch Ausbaubedarf.

Der Kirchengemeinderat hat entschieden, sich der Internetpräsenz des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg anzuschließen. So ist ein „Grundstock“ gewährleistet. Ein kleiner Überblick über die Vorteile des neuen Internetauftritts:

- Termine und Kontaktdaten werden zentral gepflegt
- Bei Problemen gibt es direkte Ansprechpartner*innen in der Medienabteilung
- Moderne, responsive Seite auf neuestem technischen Stand
- Verantwortlich für Technik, Struktur und Weiterentwicklung ist der Kirchenkreis
- Updates und Upgrades werden vom Kirchenkreis vorgenommen sowie Sicherheitsstandards gewährleistet

So kann sich die Kirchengemeinde auf das Wesentliche konzentrieren: die Inhalte. Ich freue mich, die Seiten in den kommenden Monaten auszubauen und zu verschönern. Über Hinweise oder Ideen freue ich mich. Bitte wenden Sie sich dafür an den Kirchengemeinderat.

Levke Heed

Monatsspruch März

*Jesus antwortete: Ich sage euch:
Wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien.*

- Lukas Kapitel 19, Vers 40 -

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütau



Startseite Kontakte Nachrichten Veranstaltungen Gemeindebrief Video-Andachten Musik Kitas Friedhof Geschichte

Klimaschutz Nachbargemeinden

Foto: M. Maronde

Die neue Website www.kirche-luetau.de



Videoandachten

Auf der neuen Website unter www.kirche-luetau.de sind bereits mehrere Videoandachten verfügbar. Die Andachten werden von Pastorin Christ gehalten und musikalisch gestaltet und begleitet von Frederik Stockfleth, Hans-Martin Bauschke und Anne Schnier. Am Ende der Botschaften von Weihnachten und Neujahr werden auch noch Grußbotschaften von Gemeindemitgliedern gesendet.

Viele Gemeindemitglieder haben sich die Beiträge bereits angesehen und sich daran erfreut, wie die Rückmeldungen zeigen:



"Wir haben uns mit allen, die da waren, vor den Fernseher gesetzt. Das war richtig schön."

"Wir haben zum ersten Mal seit Jahren mit unseren schon sehr betagten Eltern zusammen einen Weihnachtsgottesdienst genießen können."

"Das war fast schöner als in der Kirche, weil wir ganz entspannt in unserer Stube sitzen konnten."

"Ich habe keinen Computer, aber meine Kinder haben mir das angemacht und mit mir zusammen geguckt."

"Ich habe erst zu Weihnachten ein Smartphone bekommen und habe mir dann direkt darauf die Videos aus der Kirche angeguckt."

Ein großes Dankeschön!

In dem Flyer, der zu Weihnachten in Ihre Haushalte gebracht wurde, und auch in unserem Weihnachts-Video haben wir dazu aufgerufen, die Weihnachtskollekte dieses Mal doch einfach auf unser Konto zu überweisen. Diesem Aufruf sind viele Leute nachgekommen und dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Viele kleinere und manche große Spenden sind dabei zusammengekommen.

Bis zum Redaktionsschluss sind rund 1.200 € Spenden für unser

Klimaprojekt bzw. unsere Kirchenheizung auf unserem Konto eingegangen und ein ähnlich hoher Betrag für Brot für die Welt. Vielen, vielen Dank dafür!

Und wenn jetzt jemandem einfällt, dass er oder sie auch etwas überweisen wollte und das ganz vergessen hat, ist das natürlich kein Problem. Unsere Kontonummer ist natürlich immer noch erreichbar (Seite 25). Und gerade für unsere neue Kirchenheizung fehlt uns noch mancher Euro.



Weltgebetstag Vanuatu 2021



Worauf bauen wir?

Am **5. März 2021** kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats **Vanuatu**.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus *Matthäus Kapitel 7, Verse 24 - 27* stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren

Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab.

Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Mehr Informationen unter:
www.weltgebetstag.de

Weltgebetstag trotz Corona

Ob und wie der Weltgebetstag in diesem Jahr trotz Corona stattfinden kann, muss kurzfristig entschieden werden. Mögliche Termine und Online-Angebote entnehmen Sie bitte der Presse. Am 5. März 2021 wird es einige Online-Gottesdienste geben, z. B. auf www.weltgebetstag.de und einen Gottesdienst im Fernsehen auf BibelTV.

Die zwei Seiten der Pandemie

Wie so vieles im Jahr 2020 war auch Weihnachten anders, als wir uns das gewünscht haben. Nur der engste Familienkreis war erlaubt und kein Weihnachtsgottesdienst.

Die Kirche lebt von den Menschen, die sie besuchen. Zu Weihnachten fehlte nicht nur die Anwesenheit der Gemeindemitglieder, sondern auch deren zahlreiche Spenden, beispielsweise für Brot für die Welt. Das gemeinsame Singen haben viele in diesem Jahr vermisst.

Verwandte, welche in weiter Entfernung leben, wurden diesmal nicht eingeladen und der Tisch im Lieblingsrestaurant storniert.

Privat kam es in einigen Haushalten zu Ausnahmesituationen. Familien stritten sich und das ständige Aufeinanderhocken trieb viele gefühlt in den Wahnsinn. Andere dagegen kämpften mit der Einsamkeit.

Doch sollten die Gewinner der Pandemie nicht verschwiegen werden. Denn wie so oft im Leben hat die Medaille zwei Seiten.

In diesem Jahr wurde an vielen Weihnachtsfesten auf einen Spieleabend mit klassischen Brettspielen gesetzt, denn in Krisen greifen Menschen gerne auf Altbewährtes zurück. Auch wurden viele Fitnessgeräte für zu Hause mit Freuden verschenkt. Besonders beliebt waren wasserfestes Makeup (hält auch unter der Gesichtsmaske) oder Bücher, für die man sonst keine Zeit gefunden hat.

Die Weihnachtsfeiertage, die sich immer für einen Besuch bei den Verwandten eigneten, wurden bei

vielen vor dem Fernseher verbracht. Gemütlich wurde es dann mit unzähligen Weihnachtsfilmen und natürlich Weihnachtsgebäck. Einige Branchen haben durchaus von der Pandemie profitiert.

Viele Menschen haben während der Pandemie auch in ihrem Glauben Halt gefunden. Mit viel Solidarität und Rücksicht ist die Menschlichkeit in den Vordergrund getreten. In dieser Zeit betet man nicht nur für sich und seine Lieben, sondern auch für jene, ohne die es in dieser Pandemie nicht gehen würde. Das zeigt, dass Glauben in dieser schwierigen Zeit auch ohne den sonntäglichen Gottesdienst gelebt werden kann.

Wir sind also gewissermaßen Gewinner mit neuen Erkenntnissen. Wurde in den letzten Jahren bei den Vorbereitungen für die Feiertage gestöhnt, ging es dieses Jahr ruhiger zu. Geschenke wurden ausgiebiger betrachtet und wertgeschätzt. Jeder war dankbar, dass man gesund beisammensaß.

Silvester ist im Kreis der Familie gefeiert worden, wo sonst alle auf verschiedene Partys verschwanden. Der Umwelt und den Tieren hat das Böllern nicht gefehlt, im Gegenteil!

Obwohl wir also Abstand halten müssen, sind wir mit der Familie näher zusammengerückt.

Ganz sicher sind wir alle froh, wenn wir diese Zeit überstanden haben. Indem wir uns jedoch darauf konzentrieren, was wir gewonnen haben, und nicht darauf, was verloren ging, wird das Durchhalten gewiss leichter. *Lilly Ehrenberg*



Ehrenamt: Kirchenkaffee und Pfadfinder

Heute möchte ich ein weiteres Mitglied der Gemeinde vorstellen: **Bianca Schulz**, treues Mitglied des Kirchenkaffee-Teams und Begleiterin der Pfadfindergruppe.

Welche ehrenamtlichen Aufgaben haben Sie übernommen und was machen diese aus?

Vor einigen Jahren meinte eine Freundin, dass ich ganz gut in das Kirchenkaffee-Team passen würde. Ich erhielt eine Einladung zu einem Planungstreffen und damit startete meine ehrenamtliche Tätigkeit in dieser Kirchengemeinde.

Im letzten Jahr nach der ersten Corona-Pause übernahm ich zudem zusammen mit Anja Schröder und Martina Möller eine kleine Gruppe von Pfadfindern, um mit ihnen zu basteln und kreativ zu sein.

Ich habe großen Spaß an diesen Aufgaben! Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und ich habe Freude daran, etwas von meinen Fähigkeiten für das Allgemeinwohl einzusetzen.

Was wünschen Sie sich zukünftig für unsere Kirchengemeinde?

Ich wünsche mir, dass es zu keinem Stillstand kommt. Wir müssen weiterhin gemeinschaftlich, motiviert und ideenreich zusammenarbeiten, um das Gemeindeleben lebendig zu gestalten.

Glauben Sie, dass die Corona-Zeit Sie dauerhaft verändern wird? Haben Sie ebenfalls neue Hobbys ausprobiert?

Ob die Corona-Zeit mich dauerhaft verändert, kann ich im Moment nicht sagen. Sie fordert mich heraus

und macht mich auch kreativ.

Wir erleben, wie wertvoll unsere Gesundheit ist!

Ich möchte optimistisch in die Zukunft blicken, die Regeln beachten und auf ein Ende der Pandemie hoffen.



Foto: F. Schulz

Bianca Schulz

Ein neues Hobby habe ich zwar nicht, aber mein Mann und ich gehen seit April 2020 beinahe jeden Abend auf einer festen „Corona-Runde“ spazieren und mit unseren Kindern Fabian und Laura habe ich schon einige Geocaches gefunden.

Was würden Sie unbedingt tun wollen, nachdem alle Beschränkungen aufgehoben sind?

Ich möchte mich endlich wieder mit meiner gesamten Familie und all meinen Freunden treffen!

Für welche drei Dinge sind Sie am dankbarsten? Haben Sie während der Corona-Zeit andere Dinge zu schätzen gelernt?

Ich bin dankbar für meine Familie, weil es hier für uns keine Einsamkeit gibt. Ich schätze die Gemeinsamkeit und das Miteinander. Ich bin dankbar für unsere Gesundheit und die Tatsache, dass sich die Corona-Pandemie bisher nicht wesentlich auf unser Arbeitsleben ausgewirkt hat.

Vielen Dank, Frau Schulz, für das schöne Interview. Ich wünsche Ihnen und allen Lesern ein gesundes und fröhliches Jahr 2021.

Lilly Ehrenberg



Konfirmanden

Konfirmation 2021



Konfirmiert werden:
Aus Datenschutzgründen werden die Namen nur in der gedruckten Ausgabe, aber nicht im Internet veröffentlicht.



Fotos: Privat

Vorstellungsgottesdienst

Aufgrund der aktuellen Situation kann der traditionelle Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt stattfinden. Stattdessen haben die Konfirmanden ihren Gottesdienst als Videogottesdienst aufgenommen. Er kann auf unserer Homepage (www.kirche-luetau.de) angesehen werden. Schauen Sie ihn sich gern an, es lohnt sich! Das Thema ist, passend für diese Zeit, „Zusammenhalt“.

Konfirmation

Auch die für Ende April geplante Konfirmation ist erst einmal auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Die Konfirmanden haben sich gewünscht, dass Pastorin Christ die Konfirmation mit ihnen feiert, auch wenn sie dann nicht mehr hier vor Ort ist. Pastorin Christ kommt diesem Wunsch gerne nach und wird an einem freien Wochenende für die Konfirmation aus Eckernförde nach Lütau kommen. Der genaue Termin steht allerdings noch nicht fest.



Krippenspiel und Konfirmandenunterricht in Zeiten der Pandemie

Eigentlich bedeutet die Adventszeit für die Konfirmanden immer Vorbereitung auf das Krippenspiel. Aufgrund der aktuellen Lage war dies im vergangenen Jahr nicht möglich, deshalb musste ein anderes Konzept her.

In einer Videokonferenz bekamen wir die Aufgabe, aus einem Kanalrohr eine Krippenfigur unserer Wahl zu basteln. Ein paar Tage später wurde dann ein langes Rohr mit der Aufgabenstellung nach Hause geliefert. Dann hatten wir drei Wochen Zeit für die Gestaltung.

An Weihnachten waren dann alle Figuren fertig und man konnte sie während des Online-Gottesdienstes sehen. Dabei ist vor allem die Vielfältigkeit der einzelnen Figuren ins Auge gefallen. Erstaunlich, welches Potenzial so ein Rohr hat, oder?

Im neuen Jahr findet unser Konfirmandenunterricht weiterhin über Videokonferenzen statt. Alle zwei Wochen treffen wir uns dienstags um 17:00 Uhr in einem Meeting.

Unsere neue Aufgabe ist es, eine Bibel-Bibliothek aus Streichholzschachteln zu bauen. Die Aufgabe dient dazu, die Bibel etwas näher kennenzulernen, damit wir uns besser zurechtfinden.

Die Streichholzschachteln werden in verschiedenen Farben angemalt und dann zu einer Bibliothek zusammengesetzt. Jede Streichholzschachtel steht dabei für ein Buch in der Bibel.

Lukas und Laura



Fotos: B. Schulz

Krippenfiguren der Konfirmanden



Liebe Maike!

Nun ist es bereits ein gutes Vierteljahr her, als uns die Nachricht erreichte, dass Du von uns gegangen bist. Wir waren geschockt, wir waren gelähmt, kaum im Stande, einen klaren Gedanken zu fassen. Du warst doch erst 46 Jahre alt und hattest Freude am Leben, die ansteckend war!

Und dann hast Du uns gezeigt, wie schnell alles vorbei sein kann. Hast uns gezeigt, dass nichts für immer ist. „Man weiß nie, was morgen kommt“, singt Bosse. Und Du setzt noch einen oben drauf: „Man weiß nie, was der nächste Augenblick für einen bereit hält. Also genießt Euer Leben. Küsst, als würdet Ihr nie wieder küssen. Tanzt, als würdet Ihr nie wieder tanzen. Und singt, als würdet Ihr nie wieder singen.“ Und das wollen wir tun. So, wie Du es getan hast.

Liebe Maike, wir danken Dir, dass Du ein Teil von uns warst und bist; dass Du uns Freude und Fröhlichkeit – auch in allem Leid – vorgelebt hast; und für Deine schöne Stimme, mit der Du unseren Chor bereichert hast!

Ruhe in Frieden, bis wir uns wiedersehen
Dein Chor „Sing and Pray“





Singen in Corona-Zeiten

Allein Zuhause - gemeinsam im Video

Seit rund einem Jahr ist der Chor „Sing and Pray“ nun schon ohne Proben und Auftritte. Zwar gab es im Sommer die ein oder andere Zusammenkunft in der Lütauer Kirche, doch durch die Abstandsregeln fühlten sich diese eher wie Solo-Singen an.

Was also tun? Unser Chorleiter Freddy hat eine Alternative ausgeheckt: Videos. Von bekannten Liedern aus unserem Repertoire macht er sich die Mühe und singt jede Stimme - Tenor, Alt, Sopran - in einem Video ein. Dann stellt er uns dieses auf Youtube zur Verfügung. Die Aufgabe der Sänger*innen: Die jeweilige Stimme einzusingen und sich dabei zu filmen.

Für uns alle sehr ungewohnt und natürlich bleiben da die schiefen Töne auch nicht aus. Egal – Hauptsache singen! Und: Die Technik von Freddy macht es am Ende möglich, dass daraus tolle Videos entstehen, die sich sehen und vor allem hören lassen können. Außerdem kommt so im Nachhinein zumindest ein bisschen Gemeinschaftsgefühl auf...

Und weil es dem Bückener Gospelchor, auch unter der Leitung von Freddy, ebenso geht wie uns, ist daraus ein gemeinsames Projekt geworden. Neugierig geworden? Auf der Homepage der Kirchengemeinde sind die Videos abrufbar: <https://www.kirche-ll.de/gemeinden/lauenburg/luetau/musik.html>.

Levke Heed



Foto: F. Stockfleth



Gut Pfad, Pastorin Christ

Es ist ein bisschen so, als hätte der Wochenkalender 2021 eine Vorahnung bei dem, was um uns herum passiert. Der Brief von Frau Christ, in dem Sie uns mitteilt, dass sie Lütau verlassen wird, wird begleitet von dem Kalender-Wochenspruch: „Kein Mensch war ohne Grund in Deinem Leben. Der eine war ein Geschenk. Der andere eine Lektion“.

Der Inhalt des Briefes ruft alle möglichen Reaktionen hervor: von Bewunderung über die aufregenden beruflichen Pläne bis hin zu unglaublicher Traurigkeit und Unsicherheit, wie es denn nun in unserer Kirchengemeinde weitergehen wird. Uns Pfadfinder-Eltern begleitet seit dieser Nachricht insbesondere die Frage, was aus den Pfadfindern werden wird. Dieser unglaublich tollen Gruppe, die die Augen unserer Kinder zum Strahlen gebracht und die den Freitagnachmittag zu etwas

ganz Besonderem gemacht hat.

Coronabedingt haben die Kinder sich schon lange nicht mehr treffen können und spätestens seit dem Brief wissen nun auch unsere Kinder und Jugendlichen, dass es „nach Corona“ nicht mehr so sein wird wie vorher.

Wir wollen uns aber mit Freude an die vergangenen Jahre erinnern, in denen wir Eltern etwas über Zelte & Knoten, eine Juja oder auch Tschai lernen durften. Die ersten Mütter (oder Großmütter) von uns haben die mühevoll aufgenähten Abzeichen schon das erste Mal entfernt und auf das nächst größere Hemd wieder aufgenäht, Kinder wachsen eben. Die Sommerlager waren das große Jahres-Highlight und auch wir Eltern durften mit einer kleinen Bildpräsentation daran in der Weihnachtszeit Anteil nehmen. Spiel & Spaß, Lehrreiches & Nützliches unter dem Dach Gottes haben unsere Kinder begeistert.

Frau Christ ist es gelungen, in ihrer klaren, verbindlichen und humorvollen Art den Kindern einen Wohlfühlort zu schaffen und diesen mit Leben zu füllen. Dafür danken wir alle von Herzen, und um auf das Kalenderblatt zurückzukommen:

Frau Christ, Sie waren ein Geschenk für uns!

Mögen Sie auf Ihrem Weg um die Welt begleitet sein von Gesundheit & Gottes Segen und um es sinngemäß mit Ihren eigenen Worten zu sagen „Wir werden uns wiedersehen, Sie sind ja nicht aus der Welt!“

Ihre Pfadi-Eltern



Pfadfinderin Anna



Ein Rückblick auf unsere Pfadfinderzeit

Wenn wir auf die letzten 4 1/2 Jahre zurückblicken, war das eine sehr schöne Zeit.

Am 04.11.2016 hatten wir unsere erste Gruppenstunde der Pfadfinder. Wir saßen da mit 18 Leuten und „unserer“ Anna. Wir haben ihr gespannt zugehört, wie sie uns Geschichten und Abenteuer von Gott erzählt hat.

Das war der Anfang einer wunderbaren Zeit, in der wir Annas Persönlichkeit schätzen gelernt haben. 2017 sind wir in den Sommerferien mit Anna nach Dänemark auf den Knivsberg gefahren, 2018 in die Hasenheide in der Nähe von Verden und 2019 waren wir in der „Sager Schweiz“ im Oldenburger Land.

Aber auch außerhalb der Zeltlager hatten wir eine Zeit voller Abenteuer. Wir haben viele Spiele gespielt und sogar das „Laubharken“ im Pastoratsgarten zu einem Wettbewerb gemacht, bei dem alle viel Spaß hatten. Wir haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen und einander zu helfen.

Wir sprechen im Namen von allen Pfadfindern, wenn wir sagen, dass die letzten Jahre wunderschön waren und uns Anna sehr ans Herz gewachsen ist. Natürlich wünschen wir ihr viel Erfolg und Kraft für ihren weiteren Lebensweg.

*Anna, wir werden dich
sehr vermissen!*

Levke & Greta

Wie geht es weiter mit den Lütauer Füchsen?

Liebe Pfadfinder,

so ganz kann ich euch diese Frage noch nicht beantworten. Die Corona-Pandemie macht es ohnehin noch immer schwer, für die Zukunft zu planen. Und mein Weggang aus der Kirchengemeinde macht das natürlich nicht leichter.

Aber eins kann ich auf jeden Fall sagen: Es wird weitergehen! Das ist mir wichtig, das ist unserem Gesamtverband (dem Ring Evangelischer Gemeindepfadfinder) wichtig und natürlich auch der Kirchengemeinde und den Eltern.

Zusammen mit den umliegenden Pfadfinderstämmen und einigen Eltern wird überlegt, wie die Gruppenstunden in Zukunft gestaltet werden können.

Das Sommerzeltlager 2021 zu Beginn der Sommerferien ist schon fest geplant. Das wird stattfinden, wenn Corona es erlaubt. Und ich bin mir sicher, auch wenn ich mich leider jetzt von euch verabschieden muss, werden wir uns wiedersehen.

Denn unter Pfadfindern verliert man sich nie so ganz aus den Augen! Und wenn euch irgendetwas auf dem Herzen liegen sollte und ihr ein offenes Ohr braucht, bin ich auf jeden Fall auch aus der Ferne für euch da!

*Gut Pfad und bis sicherlich
ganz bald mal!*

Eure Anna



Kindergärten

Schließungszeiten der Kindergärten 2021/22

14.05.2021:	Brückentag
12.07.2021 - 30.07.2021:	Sommerferien
12.07.2021 - 16.07.2021:	Notbetreuung in den Sommerferien
27.09.2021:	Teambuildingtag
23.12.2021 - 31.12.2021:	Weihnachtsferien
03.01.2022:	Fortbildung für Mitarbeitende

Sammel-
punkt
2/2021

Kitas im Lockdown

Auch die Kitas befinden sich seit Mitte Dezember im zweiten Volllockdown und dürfen zur Zeit nur eine Notbetreuung anbieten.

Wir wünschen allen Eltern Kraft und Zuversicht in dieser besonderen Situation. Die Kinder fehlen uns, und wir hoffen, dass wir uns alle bald wiedersehen dürfen. Haltet durch!!!

Eure Kitateams



Foto: B. Bälke



Foto: L. Simon



Foto: S. Schmahl

Weihnachtsgrußbotschaften der Kindergärten



März

Aus Datenschutzgründen
werden die Geburtstage
nur in der gedruckten
Ausgabe, aber nicht
im Internet veröffentlicht.

April

.....

Mai

.....



Der Gutshof in Dalldorf

Am Ende der Dorfstraße findet man in Dalldorf den ehemaligen Gutshof. Dieser ist über 200 Jahre alt und seit 85 Jahren im Besitz der Familie der jetzigen Eigentümer.

Früher gab es noch weitere Nebengebäude und bis 1996 war der Gutshof noch ein landwirtschaftlicher Betrieb, heute sind die Ländereien verpachtet.

Nach dem zweiten Weltkrieg waren auf dem Hof bis zu 75 Flüchtlinge untergebracht! Anfang letzten Jahres meldete sich beim Bürgermeister ein älterer Herr, der als Kind für zwei Jahre dort gewohnt hat.

Noch heute konnte er sich an viele Familien und Ereignisse von damals erinnern.

Vielen Dank an Familie Simon für die schönen Fotos und Informationen!



Foto: Privat

Das Gutshaus um 1940



Foto: Privat

Das Gutshaus heute

Haben auch Sie alte Fotos von Gebäuden, Plätzen oder Ereignissen gefunden? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie sie im Pastorat abgeben (Sie erhalten sie auf jeden Fall zurück) oder eingescannt per E-Mail senden an: gemeindebrief@kirche-luetau.de.



Kontakte

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütau

Pastor Kurberg
☎ 04153-558904

✉ www.kirche-luetau.de

Kirchenkasse

Olaf Dey
☎ 04153-558905 ☎ 04153-558904

✉ kirchenkasse@kirche-luetau.de

Gemeindebüro

Dienstags und donnerstags:
10:00 - 12:00 Uhr, Frank Mattke
☎ 04153-55237 ☎ 04153-558904

✉ pfarramt@kirche-luetau.de

Küster

Frank Mattke ☎ 04153-55237

✉ pfarramt@kirche-luetau.de

Kindergarten

Vanessa Huber

✉ gesamtleitung@kirche-luetau.de

Friedhofsverwaltung und -pflege

Olaf Dey ☎ 04153-558905

Eckhardt Steinhauer

Erscheinen und Auflage

Vierteljährlich - 1.350 Stück, nächste Ausgabe: 06/2021

Die Redaktion verwendet größtmögliche Sorgfalt darauf, dass die Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht gegeben werden.
Änderungen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Impressum

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütau
Redderallee 6, 21483 Lütau

Redakteur

Michael Eggers (V.i.S.d.P.)
Redderallee 6, 21483 Lütau

Redaktionsteam

Fiona Balk, Birte Balke, Matthias Ehlers,
Lilly, Vanessa Huber, Sigrid Huster,
Barbara Möller

✉ gemeindebrief@kirche-luetau.de

Titelbild

Kirche: C. van der Staaij
Gras: L. Kläke@GemeindebriefDruckerei.de

Gruß: ©GemeindebriefDruckerei.de

Grafikunterstützung

Gemeindebrief - Magazin
für Öffentlichkeitsarbeit

Druckerei

Gemeindebrief-
Druckerei,
Groß Oesingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Bankverbindung

Spenden für die Arbeit der Kirchengemeinde bitte mit Verwendungszweck
„128/ Stichwort“ an folgende Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Lauenburg

BIC: GENODEF1RLB

IBAN: DE76 2306 3129 0000 1137 78

Kreissparkasse Ratzeburg

BIC: NOLADE21RZB

IBAN: DE12 2305 2750 0086 0483 94



Bei Bedarf bitte ausgefüllt im Pastorat abgeben.

Widerspruchsformular - Kirchengemeinde Lütau Zutreffendes bitte ankreuzen*:

- Ich möchte **nicht**, dass mein Name in der Geburtstagsliste erscheint.
- Ich möchte **nicht**, dass mein Name bei den kirchlichen Amtshandlungen erscheint.
- Ich möchte **nicht**, dass der Besuchsdienst mir zum Geburtstag gratuliert.
- Ich möchte an meinen „halbrunden“ und „runden“ Geburtstagen ab 75 Jahren **keinen** Besuch vom Pastor bekommen.

Name: _____

Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Datum und Unterschrift: _____

*Nur für Mitglieder der Kirchengemeinde Lütau



Eine Gottesdienstseite ohne Gottesdienste?

Ja, leider. Nicht nur wegen Corona, aber auch: Während der Gemeindebrief in die Endphase der Redaktion geht, ist gerade der „Lockdown“ bis 7. März verlängert worden. Und keiner kann sicher sagen, was danach möglich ist – oder auch nicht.

Aber nicht nur wegen Corona: Vom 15. Februar an wird die Kirche in Lüttau wegen der Arbeiten an der Heizungsanlage mindestens bis zum 15. Mai geschlossen sein. Könnte man dann nicht einfach auf die Dörfer gehen und in die Dorfgemeinschaftshäuser ausweichen oder wieder einen Stallgottesdienst machen?

Eine sympathische Idee, finde ich. Aber die Vorschriften sagen derzeit: Gottesdienste dürfen im Augenblick nur in kirchlichen Räumen stattfinden. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass sich kurzfristig viel ändern kann. Deshalb wird sich vieles in den nächsten Monaten spontan ergeben. Sobald es wieder möglich ist, werden Gottesdienste stattfinden. Wo und wann ist nur noch schwer zu sagen. Darum die Bitte: beachten Sie Hinweise in der lokalen Presse, in den Anzeigenblättern, auf der Website der Kirchengemeinde (www.kirche-luettau.de) oder Aushänge in den Schaukästen! Oder nutzen Sie Gottesdienstangebote in den benachbarten Gemeinden, mit denen wir in der Region ja ohnehin verstärkt gemeinsam arbeiten.

Das gilt insbesondere für die Kirchengemeinde Gülzow (mit Hamwarde und Worth): Hier wird es in den nächsten Wochen konkrete Absprachen über gemeinsame Gottesdienste geben.

Zwei Termine sind aber schon jetzt abgesprochen:

**Himmelfahrt
13.05.2021 11:00 Uhr
„open air“ am
Dorfteich in Gülzow
als regionaler Gottes-
dienst mit den
Nachbarn**

**Pfingstmontag 24.05.2021 11:00 Uhr
„open air“ in der Ertheneburg bei Schnakenbek
als gemeinsamer regionaler Gottesdienst mit den
Nachbarn. Sofern wieder zulässig bitten wir um
Speisen für ein gemeinsames Mittagsbuffet,
andernfalls anschließendes Picknick mit den
eigenen mitgebrachten Zutaten**

Die Schließung der Kirche in Lüttau bedeutet leider auch, dass sie für Taufen, Trauungen und Beerdigungen in der Zeit nicht zur Verfügung steht. Auch hier werden wir ausweichen müssen – Gülzow oder die Kapelle auf dem Lauenburger Friedhof haben den Lütauern schon früher Gastrecht gewährt. Als Pastor im Vertretungspfarramt, der hier gerade so „hereingeschneit“ kommt, hätte man angesichts eines schmerzhaften Wechsels der Gemeinde gern etwas anderes ankündigen wollen. Wir können nur hoffen, dass es in der Gemeinde genügend Geduld und Verständnis für die besondere Situation gibt.

Joadim Kusberg



Beerdigungen



Aus Datenschutzgründen werden die Amtshandlungen nur in der gedruckten Ausgabe, aber nicht im Internet veröffentlicht.



Widerspruchsformular: Seite 25

Trost

Wenn wir an der Grenze des Todes einander loslassen müssen, dann tröstet mich der Gedanke, dass Gott bei uns bleibt. Er ist auf beiden Seiten, im Land der Lebenden und im Land der Gestorbenen.

Ich stelle mir vor, wie er an der Grenze steht. Eine Hand reicht er uns zur Erde. Die andere reicht er denen, die schon vorausgegangen sind. So verbindet er Zeit und Ewigkeit. Und so verbindet er auch uns miteinander. Über die Grenze des Todes hinaus.

Tina Willms



Grafik: Pfeffer

Termine



- | | |
|-----------------------|--|
| 05.03.2021: | Weltgebetstag (Seite 13) |
| 22.04.2021 18:30 Uhr: | Redaktionssitzung nächster Gemeindebrief |
| 05.05.2021: | Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief |



Zum Ausmalen

Aber ich will mich freuen
des Herrn und
fröhlich sein
in Gott,
meinem Heil.

Habakuk 3,18



©Gemeindebriefdruckerei.de



Kinder aus
verschiedenen
Ländern
der Erde
sitzen um
das Pfingst-
feuer und
singen
gemeinsam
Lieder. Im
Bild sind
auch einige
Tauben
versteckt.
Findest du
sie? Wie
viele Tauben
sind es?

Pfingsträtselbild

Text/Illustration:
Christian Badel

